

# Neue Weltenergieordnung: Taiwan schließt das letzte Kernkraftwerk und plant Tage später ein Referendum zur Wiedereröffnung

geschrieben von Andreas Demmig | 12. Juni 2025

Von Jo Nova

## Die Energiesituation ändert sich weltweit schlagartig

Die Politik wird sich zunehmend der Notwendigkeit einer zuverlässigen Massenstromversorgung bewusst. Ein Beispiel dafür ist die Krise in Taiwan. Dort wurde am 17. Mai der letzte von sechs Kernreaktoren stillgelegt und damit das Ende der 1970 begonnenen Atomära markiert. Doch zwei Wochen später beschloss man, ein Referendum über die Wiederinbetriebnahme desselben Kraftwerks abzuhalten. Die Abstimmung ist für den 23. August angesetzt.

## Taiwan plant Referendum zur Abkehr von der Atomenergie

Von Tsvetana Paraskov, OilPrice

Taiwan wird im August ein Referendum darüber abhalten, ob der gerade stillgelegte letzte Kernreaktor nach Abschluss der Sicherheitsüberprüfungen wieder in Betrieb genommen werden soll. Dies wäre angesichts der Bedenken hinsichtlich der Energiesicherheit eine grundlegende Kehrtwende in der Politik des Landes.

Seit 2018 hat Taiwan vier weitere Kernreaktoren stillgelegt und den Bau von zwei weiteren nach einem Referendum im Jahr 2021 gestoppt.

Anfang des Monats änderte das taiwanesisches Parlament das Atomgesetz des Landes und ermöglicht es Anlagenbetreibern, eine Lizenzverlängerung um 20 Jahre über die bestehende 40-Jahres-Frist hinaus zu beantragen. Diese Gesetzesänderung ermöglicht die Wiederinbetriebnahme von Kernkraftwerken im Land.

Als Gründe für die Wiedereröffnung des Werks werden der steigende Energiebedarf der taiwanesischen Siliziumchip-Industrie (ist das ein Codewort für „KI“?) und die zunehmende Angst vor einer Militärblockade durch China genannt. Da das Werk einer umfassenden Sicherheitsüberprüfung unterzogen werden muss, könnte es offenbar drei Jahre dauern, bis es wieder in Betrieb genommen werden kann.

## **Ein Land, hin- und hergerissen zwischen Netto-Null-Zielen und der Aggression Chinas**

Offenbar war die taiwanesisische Regierung im Jahr 2016 mit vollem Einsatz dabei, die heiligen grünen Ziele zu verfolgen (und würde es das Peking nicht recht machen?), doch in letzter Zeit ist die Lage zu heiß geworden und die Menschen beginnen, die Sicherheitsrisiken zu bedenken, die mit dem Leben auf einer Insel einhergehen, auf der 97 % der Energie importiert werden.

In der neuen, unsicheren Welt ist Kohle plötzlich besser als Gas (sie lässt sich leichter lagern) und alte Kernkraftwerke sind ein Gewinn.

### **Taiwans Anfälligkeit gegenüber einer chinesischen Energieblockade wird größer**

**Jane Rickards, *Die Strategin, ASPI***

Lais Regierung ist verständlicherweise besorgt um die Energiesicherheit, da mindestens 97 Prozent der Energie der Insel importiert werden. Gleichzeitig will sie aber auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren und hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Die taiwanesisische Regierung betrachtet Flüssigerdgas als sauberere Energieform und steigt aus der weit verbreiteten Kohlenutzung aus. 2016 deckte Erdgas 32 Prozent des taiwanesischen Stroms. Im vergangenen Jahr stieg dieser Anteil auf 42 Prozent, und Lai strebt an, dass dieser Anteil bis 2030 auf 50 Prozent steigt. Der Import an Flüssigerdgas nahm nach der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten zu. Taiwan plant, in den nächsten zehn Jahren noch mehr amerikanisches Flüssigerdgas zu kaufen, um seinen Handelsüberschuss mit den USA zu reduzieren.

Allerdings ist die langfristige Lagerung von Flüssigerdgas schwierig, was im Falle einer Quarantäne oder Blockade zu Problemen führen würde. Taiwan ist dicht besiedelt und verfügt nur über begrenzten Platz für die teure Lagerinfrastruktur des Brennstoffs. Lu Tsaiying, Energieexperte am taiwanesischen Forschungsinstitut für Demokratie, Gesellschaft und neue Technologien, weist darauf hin, dass Taiwan über ausreichend Flüssigerdgas für einen durchschnittlichen Verbrauch von zwölf Tagen verfügt. Im Gegensatz dazu reichen die Kohlevorräte für 42 Tage und die Rohölvorräte für 146 Tage.

**Lu prognostiziert, dass Kohle, die derzeit 39 Prozent des taiwanesischen Stroms deckt, und erneuerbare Energien, die 12 Prozent ausmachen, während einer Blockade, Quarantäne oder sogar eines Krieges die Hauptenergiequellen sein könnten.**

## **In der Welt, in der wir zu leben glaubten, begingen Handelspartner keine nackte Industriesabotage**

In einem außergewöhnlichen Schritt scheint die Kommunistische Partei Chinas aktiv Unterseekabel rund um Taiwan zu durchtrennen und zu beschädigen – es kommt zu Unfällen mit von China kontrollierten Schiffen, die häufig ihre Namen ändern und im Ausland registriert sind.

In einem grauen Krieg kann man die Vorwürfe immer glaubhaft abstreiten, doch Taiwan hat mindestens einen Kapitän verhaftet und entsprechend angeklagt .

### **Bekämpfung der Sabotage von Unterseekabel durch Chinesen**

**von Gahon Chia-Hung Chiang , Mitarbeiter des Gesetzgebers Kuan-Ting Chen, Taiwan**

Chinas illegale, zwanghafte, aggressive und irreführende Aktivitäten (ICAD) stellen eine wachsende Bedrohung für die Demokratien weltweit dar, wobei sich die Sabotage von Unterseekabeln als besonders besorgniserregende Taktik erweist. Diese Glasfaserkabel, über die mehr als 99 Prozent des weltweiten Internetverkehrs abgewickelt werden, bilden das Rückgrat moderner Kommunikationsnetze und bilden die Grundlage für Wirtschaftstransaktionen, Verteidigungskoordination und digitale Infrastruktur.

Anfang 2025 durchtrennte die *Xingshun 39* (興順39), eine unter tansanischer Flagge fahrendes und von einem chinesischen Unternehmen gesteuertes Schiff, absichtlich Unterseekabel in der Nähe von Keelung und unterbrach so die externe Kommunikation Taiwans....

Nur wenige Wochen später, Ende Februar 2025, ereignete sich ein weiterer Vorfall, als die *Hongtai 58* (宏泰58) – ein in Togo registriertes Frachtschiff, das im Verdacht stand, eine chinesische Besatzung zu haben – Taiwans drittes Unterseekabel zwischen Taiwan und Penghu durchtrennte.

Dies waren keine Einzelfälle, sondern Teil eines beunruhigenden Musters. Laut Chunghwa Telecom wurden im Jahr 2023 die Kabel zwischen Taiwan und den Matsu-Inseln – Taiwans vorgelagerten Inseln vor China – zwölfmal durchtrennt, was Reparaturkosten in Höhe von 96,4 Millionen NTD (2,9 Millionen US-Dollar) verursachte. [1] Obwohl China eine Beteiligung stets bestritten hat, deutet das Muster wiederholter Kabelunterbrechungen , das mit seiner Strategie übereinstimmt, zivile Vermögenswerte für militärische Zwecke zu zerstören, auf eine konzertierte Aktion hin, Taiwans Fähigkeit zur Aufrechterhaltung einer stabilen digitalen Infrastruktur zu beeinträchtigen.

Diese unverhohlene Feindseligkeit würde selbst eine verrückte Nation

dazu bringen, über die nationale Sicherheit nachzudenken, anstatt das Wetter in 100 Jahren zu verbessern. Angesichts der Tatsache, dass kürzlich ein chinesisches Schiff Australien umrundete und dabei unserem Unterseekabelnetz folgte , sollten wir das vielleicht auch tun?

<https://joannenova.com.au/2025/05/new-world-energy-order-taiwan-closes-the-last-nuclear-power-plant-then-days-later-plans-a-referendum-to-reopen-it/>